



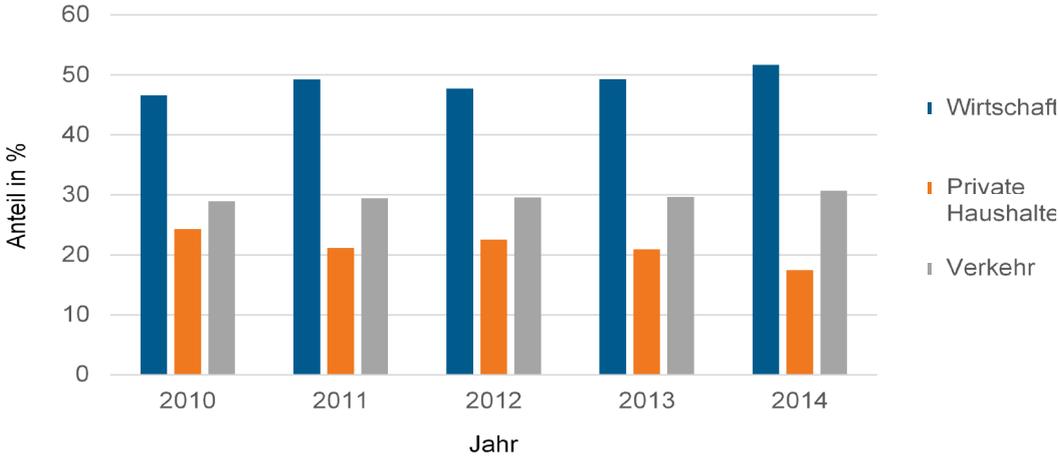
3.4 ZUKUNFTSFELD NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

SITUATION HEUTE

Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen. Europa hat deshalb mit dem so genannten „Green Deal“ eine neue Wachstumsstrategie verabschiedet, mit der der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft gelingen soll. Ziel ist es, Europa bei klimafreundlichen Industrien und sauberen Technologien in einer Vorreiterrolle zu positionieren. Dieser grundlegende Strategiewechsel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell wird mittel- und vor allem langfristig nicht spurlos an der Wirtschaft im Märkischen Kreis vorbeigehen.

Die Industrie hat speziell für den Märkischen Kreis eine besondere Bedeutung, bildet sie doch die Basis unseres Wohlstandes. Die Wichtigkeit zeigt sich allerdings auch an anderer Stelle: Ein Großteil des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Märkischen Kreis entfallen auf diesen Wirtschaftssektor. Die zwischen 2010 und 2014 durch die Kreisverwaltung erhobenen Daten weisen einen Anteil von mehr als 50 % für das Jahr 2014 aus (s. Abb. 7).

Abb. 7: Anteil des Energieverbrauchs nach Sektoren im MK in den Jahren 2010 bis 2014



Quelle: eigene Darstellung nach Erhebung Märkischer Kreis 2014

Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Anteil für das Jahr 2020 nicht wesentlich verändert haben wird. Die Wirtschaft steht damit besonders in der Verantwortung, ihren Beitrag zu einem ressourceneffizienten Wirtschaftssystem nach den Vorstellungen des „Green Deals“ zu leisten.

Ein derartig grundlegender Wandel bietet jedoch nicht nur Risiken, sondern kann auch große Chancen eröffnen. Neue Lösungen ergeben neue Produkte, die wiederum neue Märkte bedienen. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in NRW hat zuletzt 2020 mit dem „Umweltwirtschaftsbericht NRW“ eine detaillierte Bestandsaufnahme der vorhandenen Unternehmenslandschaft und Angebotsvielfalt in Nordrhein-Westfalen vorgelegt.

Der Bericht hat gezeigt, dass die Umweltwirtschaft in Südwestfalen und auch im Märkischen Kreis Chancen für etablierte Unternehmen der verschiedensten Branchen bietet und zugleich Räume für innovative Neugründungen schafft. Die Analyse betont dabei, dass Industriestärke und eine intakte Umwelt nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen. Das belegen auch die rund 42.000 Menschen in den fünf südwestfälischen Kreisen, die derzeit in der Umweltwirtschaft beschäftigt sind. Südwestfalen wird dabei eine besondere Stärke im „Teilmarkt Materialien, Materialeffizienz und Ressourcenwirtschaft“ bescheinigt.

Dennoch gilt es, ein besonderes Augenmerk auf etwa 500 Unternehmen zu werfen, die (teils ausschließlich) Produkte für die Automobilindustrie herstellen. Entsprechend stark wird die Region, die aktuell zu den TOP3-Industriestandorten Deutschlands zählt, vom derzeit stattfindenden Mobilitätswandel betroffen sein, der durch politische Vorgaben und gesellschaftliche Trends forciert wird.

ZUKUNFTSFELD_KEYFACTS

- „EU-GREEN DEAL“ GIBT DIE RICHTUNG VOR
- INDUSTRIE IST UND BLEIBT ENERGIEVERBRAUCHER NR. 1
- MK PUNKTET BEREITS JETZT MIT KOMPETENZEN ZUM THEMA „RESSOURCEN“
- NEUE MÄRKTE - NEUE CHANCEN FÜR DIE HEIMISCHE INDUSTRIE

CHANCEN

- **Breit gefächertes technologisches Know-how bei der Umsetzung technischer Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz!**
- **Zahlreiche Unternehmen produzieren und entwickeln bereits heute innovative Lösungen im Bereich der Umweltwirtschaft!**
- **Klimaschutzkonzept für den MK (2013) wichtige Informationsgrundlage für das weitere Handeln!**
- **Erste Einzelmaßnahmen werden im Kreis realisiert!**

RISIKEN

- **Starke Abhängigkeit der heimischen Industriebetriebe von der Automobilindustrie!**
- **Drohender Verlust von Marktanteilen durch aktuelle Entwicklungen im Bereich alternativer Antriebskonzepte!**
- **Aktuell fehlender ganzheitlicher, strategischer Ansatz zur Verankerung einer Nachhaltigkeitsstrategie bzw. eines nachhaltigen Wirtschaftssystems im MK!**

SCAN ME!



Ihre Meinung ist gefragt!

www.gws-mk.de/beteiligungsplattform

AKTUELLE GWS-AKTIVITÄTEN

Bei den hier - in aller Kürze - beschriebenen Aktivitäten der GWS rund um die Themen „Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz“ handelt es sich um eine Auswahl. Weitere Initiativen, Aktivitäten und Projekte können jederzeit und immer auf dem aktuellen Stand auf unseren Online-Seiten nachgelesen werden.

→ TRENDSOUTING & STUDIEN

- Orientierung im Mobilitätswandel: Erste Auswirkungen spürt die Zulieferindustrie schon und sollte die Weichen entsprechend stellen. Eine Studie der GWS und der FH Südwestfalen, die im Jahr 2020 erarbeitet und in 2021 weiter fortgeschrieben wurde, bietet erste Handlungsansätze.

→ VERANSTALTUNGEN

- Bereits im Jahr 2018 hat sich die GWS mit Klimaschutzbeauftragten und Wirtschaftsförderern der Städte Altena, Lüdenscheid und Werdohl zusammengetan, um Impulse zu Nachhaltigkeitsthemen in den Unternehmen zu setzen.

→ INFORMATION & KOMMUNIKATION

- Berichterstattung in der GWS-Publik sowie auf der Internetseite www.nawi-mk.de
- Regelmäßige Pressemeldungen

→ PROJEKTE & KOOPERATIONEN

- Initiative „Nachhaltige Wirtschaft MK“:
In einer Kerngruppe aus kommunalen Partnern setzt sich die GWS für die Bildung einer sichtbaren „Dachmarke“ für nachhaltige Wirtschaftsthemen im MK ein. Auf der Basis einer intensiven Zusammenarbeit soll der MK zu einem Vorzeigestandort für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt werden.
- ÖKOPROFIT Märkischer Kreis: Bereits seit 2016 engagiert sich die GWS hier gemeinsam mit dem MK. Allein durch die Ergebnisse der letzten Projektrunde 2019/2020 konnten der Gesamt-Jahresverbrauch der Teilnehmer um 480 m³ Wasser, fast 1,9 Mio. kWh Strom, 460.000 € und 873 t CO₂ eingespart werden.
- Beratung „CO₂-neutrale Fertigung“: Das Angebot wurde entwickelt von der GWS in Kooperation mit dem Transferverein Südwestfalen und der Effizienz-Agentur NRW. Ziel ist es, ein konkretes Angebot für interessierte Unternehmen anzubieten, damit frühzeitig konkrete Maßnahmen für eine CO₂-neutrale Fertigung entwickelt und umgesetzt werden können.

PERSPEKTIVEN

Unter Perspektiven sind an dieser Stelle besondere Ideen, Projekte, Konzepte, Strategien zu verstehen. Nachfolgend wird - in aller Kürze - eine Auswahl vorgestellt.

→ NACHHALTIGE PRODUKTION

Unternehmen sollen bei der Transformation zu nachhaltigen Produktionsverfahren unterstützt werden. Dies können Maßnahmen zur Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sein, die Implementierung neuer Produktionsverfahren, die Verwendung umweltfreundlicher bzw. nachhaltiger Materialien oder die Einführung neuer Mobilitätskonzepte.

→ DIGITALISIERUNG & RESSOURCENEFFIZIENZ

Die Digitalisierung sorgt für bessere Information, Transparenz sowie örtliche und zeitliche Flexibilität. Hierdurch haben Unternehmen einen besseren Überblick über ihre Prozessabläufe und können für eine bessere Auslastung von Maschinen und Anlagen sorgen. Die Digitalisierung könnte also ein wesentlicher Hebel sein, um den aktuellen Ressourceneinsatz in den Unternehmen weiter zu reduzieren.

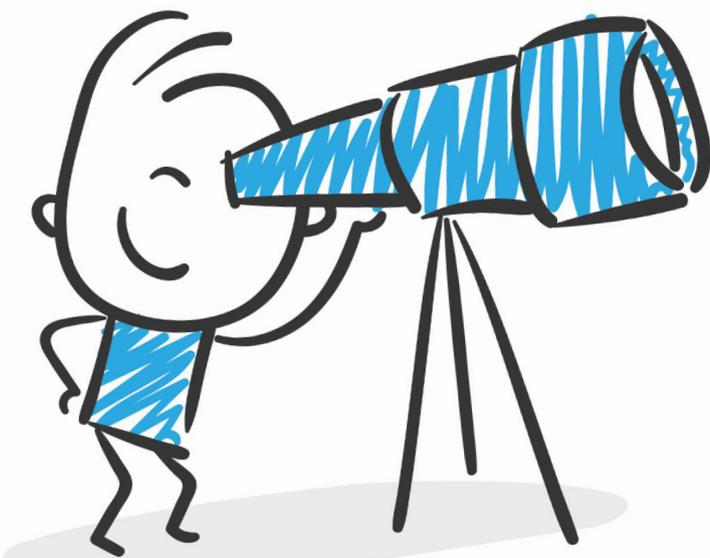
→ NACHHALTIGE PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN

Aktuell geraten „traditionelle“ Industrien zunehmend unter Druck – insbesondere jene Zweige der Automobilindustrie, die primär der konventionellen Antriebstechnik bzw. dem Verbrennungsmotor zuzuordnen sind. Gleichzeitig wächst der Markt für nachhaltige Produkte und Produktionsmittel. Hierdurch ergeben sich neue Marktpotenziale für Start-ups, aber auch für etablierte Unternehmen, die ihre Produktpaletten und Dienstleistungsangebote diversifizieren können, um von diesem Wachstumstrend profitieren zu können.



MK_2030: NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

UNTERNEHMEN IM MK STEHEN SINNBILDLICH FÜR EINE NACHHALTIGE PRODUKTION



ZIELE & EMPFEHLUNGEN

3.4 | A

AUS- UND AUFBAU EINES INTERDISZIPLINÄREN INFORMATIONS- UND BERATUNGS- ANGEBOTS „KLIMANEUTRALE PRODUKTION“:

Angesichts der zunehmenden Bedeutung und wachsenden Komplexität des Themas „Klimaschutz für die Wirtschaft“ ist ein interdisziplinärer Ausbau (Industrie, Handwerk, Hochschulen, Dienstleistung, Weiterbildung, etc.) dieses Angebotes zwingend erforderlich.

3.4 | B

BEWÄHRTES FORTFÜHREN UND INTENSIVIEREN:

ÖKOPROFIT Märkischer Kreis – Die Geschichte von „ÖKOPROFIT“ ist wie in vielen anderen Regionen auch im Märkischen Kreis eine Erfolgsgeschichte. Ziel muss es sein, weitere Zielgruppen zu erschließen und eine regelmäßige Durchführung im Jahresrhythmus zu initiieren. Mit einer Profil-schärfung unter dem Label „Nachhaltige Wirtschaft MK“ sollte die Finanzierung, die Projektträger-schaft und die Organisation zukünftig komplett durch die GWS in Kooperation mit dem Märkischen Kreis übernommen werden. Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist zudem die Verstetigung der „ÖKOPROFIT-Aktivitäten“ in den Unternehmen durch Einbindung in den „ÖKOPROFIT-Klub“. Die GWS unterstützt bei der Initiierung und begleitet auch hier durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

3.4 | C

AUS IDEEN WERDEN PROJEKTE:

Wirtschaftsrelevante Maßnahmen aus den Klimaschutzkonzepten des Märkischen Kreises und seiner Kommunen sollten eine konsequente Umsetzung finden. Die GWS unterstützt bei der Einbindung der Wirtschaft in die Projekte. Themenfelder können zum Beispiel regenerative Energien, Effizienzsteigerungen, Klimaanpassungsmaßnahmen oder Mobilität sein.

3.4 | D

TUE GUTES UND REDE DARÜBER:

Nichts ist so inspirierend wie ein erfolgreiches Vorbild. Auch im Märkischen Kreis gibt es zahlreiche Projektbeispiele für nachhaltiges Wirtschaften. Ein wichtiger Baustein ist daher eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit, die andere Akteure zu eigenem Handeln inspiriert.